



**Juliane Werding: „Nacht voll Schatten“
(Mike Oldfield: „Moonlight Shadow“) ++**

Das letzte Mal, als wir uns sahen –
hell war der Mond und die Nacht voll
Schatten –
fühlte ich das Unheil nahen –
hell war der Mond und die Nacht voll
Schatten.
Und ein Geheimnis,
von dem ich nichts weiß,
trieb dich fort in die Dunkelheit!
Eine offene Rechnung,
ein alter Streit,
auf dem ander'n Ufer der Nacht...

Am Himmel zogen wilde Wolken –
hell war der Mond und die Nacht voll
Schatten –
lief dir nach und konnte dir nicht folgen –
hell war der Mond und die Nacht voll
Schatten.
Ich hörte Stimmen,
jemand schien dir zu droh'n

irgendwo in der Dunkelheit.
Sieben Schüsse fielen,
ein Mann lief davon,
an dem ander'n Ufer der Nacht.

Ich spür in mir, daß ich deine Nähe nie
verlier.
Ich spür in mir, eines Tages bin ich bei
dir.

Vier Uhr früh - ich denk an damals:
hell war der Mond und die Nacht voll
Schatten.

In jedem Traum seh' ich dich vor mir.
Hell war der Mond und die Nacht voll
Schatten.
Und wenn mich die Erinnerung quält
such ich dich in der Dunkelheit.
Du lebst jetzt in einer besseren Welt
auf dem ander'n Ufer der Nacht.

Ich spür in mir, daß ich deine Nähe nie
verlier.
Ich spür in mir, eines Tages bin ich bei
dir.

Ich such dich in der Dunkelheit.
Du lebst jetzt in einer besseren Welt
auf dem ander'n Ufer der Nacht.

Am Himmel zogen wilde Wolken –
hell war der Mond und die Nacht voll
Schatten.
Lief dir nach und konnte dir nicht folgen
–
hell war der Mond und die Nacht voll
Schatten.

Und wenn mich die Erinnerung quält
such ich dich in der Dunkelheit.
Du lebst jetzt in einer besseren Welt
auf dem ander'n Ufer der Nacht.

Hell war der Mond und die Nacht voll
Schatten...
und die Nacht voll Schatten...